

Volkstimme

Einzelpreis 130 Mt.

Tageszeitung der Vereinigten sozialdemokratischen Partei.

Die „Volkstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Redakteur Albert Pauli Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Emden, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfanntsch & Co., Magdeburg, Große Mühlenstraße 3. — Fernsprech-Anschlüsse: Für Inserate Nr. 1567, für die Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 981. Postzeitungsliste 2. Nachtrag, Seite 110.

Bezugspreis: Monatlich 3200,00 Mark. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen monatlich 3020,00 Mark. — Anzeigengebühr: Die 10erzeilen Spaltenbreite 250,00 Mark, auswärts 310,00 Mark, im Reklameteil Seite 900,00 Mark, auswärts 1050,00 Mark. Werbungsstellen Seite 225,00 Mark, Einzelgenussabonn. geht verloren, wenn nicht binnen 10 Tagen Zahlung erfolgt. Postkontonto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 51.

Magdeburg, Freitag den 2. März 1923.

34. Jahrgang.

Verlorengehende Steuern.

Das Reich leidet an chronischem Geldmangel, obwohl ihm die Erträge einer großen Anzahl der verschiedensten Steuerarten zur Verfügung stehen, oder richtig gesagt: stehen sollten. Denn mit der rechtzeitigen Veranlagung und Einziehung der Steuern sieht es äußerst mangelhaft aus. Wohl werden die Lohn- und Gehaltsempfänger durch den 10prozentigen Steuerabzug von ihrem Haupteinkommen, dem aus Arbeit, sofort nach dem jeweiligen Wertstande des Geldes erfasst, bei den Besitzenden aber, die die Hauptmenge der Steuern aufbringen müssten, wird die Einschätzung ihrer Steuerhältnisse und die Einziehung der Steuerbeträge ungeheuer in Rückstand gebracht, so dass eine genaue Nachprüfung der Einschätzungen gerade derjenigen Kreise unmöglich ist, bei denen eine scharfe Heranziehung gerecht wäre und auch ganz erhebliche Steuermehrträge für das Reich hereinbringen würde.

Es sind bei vielen Finanzämtern Zustände eingetreten, die geradezu eine Begünstigung der schon sprichwörtlichen Steuerichne der Besitzenden darstellen und der Steuerdrückbergerei Vorschub leisten. Angefichts der unglaublichen Verschleppung des Veranlagungsgeschäfts und der damit verknüpften verspäteten Einziehung gerade der großen Steuerbeträge, die dann in entwertetem Gelde zum Schaden der Reichskasse von den Besitzenden gezahlt werden können, liegt die Vermutung nahe, dass gewisse Beamte diese Steuerhinterziehung nicht ungenutzt sehen und infolgedessen nichts unternehmen, um in ihrem Dienstbereich für eine schnelle und gründliche Erfassung der Sachwertbesitzer zu den verschiedensten Steuerarten im Interesse der Reichskasse zu sorgen.

Gerade im Bereich des Landesfinanzamts Magdeburg scheint die Hinauszögerung der Besteuerung der besitzenden Klassen besonders arg zu sein. Das ist in erster Linie die Folge einer

Sparamkeit am verletzten Gude,

nämlich an der Zahl der für eine scharfe Prüfung der Steuererklärungen und für eine ordnungsmäßige Veranlagung dringend notwendigen Steuerbeamten. Besonders im Finanzamt Magdeburg ist dieser Mangel an Arbeitskräften groß. Wir veröffentlichten vor einigen Tagen eine Zuschrift des Zentralverbandes der Angestellten über den Kräftemangel in der Finanzverwaltung und die Schritte, die dieser Verband zur Vermehrung des Personalbestandes des Finanzamts und damit zur Herbeiführung einer beschleunigten Veranlagung der besitzenden Kreise eingeleitet hat. Es wäre bedauerlich, ja unverantwortlich, wenn das Finanzamt Magdeburg nicht schon längst von sich aus für die Beseitigung der Rückstände im Veranlagungsgeschäft gesorgt hätte. Noch schlimmer wäre es, wenn die vorgelegte Behörde des Finanzamts, das Landesfinanzamt Magdeburg, keine Mühnung von den unglaublichen Zuständen in seinem Bereich hätte, oder nichts oder nichts Ausreichendes unternommen hätte, um die schleunige Fertigstellung der Steuerveranlagungen durch eine genügende Anzahl Beamte rechtzeitig sicherzustellen. Darin scheitern aber tatsächlich grobe Unterlassungsünden des Landesfinanzamts zum Schaden des Reiches und zur Freude der Steuerdrückberger vorzuliegen, denn der Zentralverband der Angestellten sagt in der bereits erwähnten Zuschrift:

Wiederholt ist auf die Ungenügsamkeit von Ründigungen bei Behörden hingewiesen, da in einer Verwaltung, und zwar im Finanzwesen ein ausgesprochenen Mangel an Arbeitskräften herrscht. Die Arbeit bei dieser Behörde ist derartig gestiegen, dass eine Verringerung des jetzigen Personalbestandes eintreten muß. Die Steuerveranlagung, die bereits sehr weit im Rückstand ist, kommt immer mehr ins Arge, was von den Angestellten und Beamten im Finanzamt nicht mehr bestritten werden kann. Infolge Überarbeitung der dort Beschäftigten sind mehrere Erkrankungen und Krankheitsfälle eingetreten, die die noch vorhandenen, unzulänglichen Kräfte doppelt belasten. Die Überweisung von Reichseinkommen hat längst nicht den Bedarf decken können. Welche tiefen Werte dem Staate durch verspätete Veranlagung verlorengehen, kann infolge der rapiden Geldentwertung nicht im entferntesten geschätzt werden. Uns will es scheinen, als ob die hiesige Finanzverwaltung in der Erkenntnis dieses Uebelstandes doch nicht den nötigen Nachdruck ausübt, um beim Finanzminister die Zustimmung zur Vermehrung des Personalbestandes zu erwirken.

Daraus geht klar hervor, daß durch eine falsche Personalpolitik die Steuerscheu der Besitzenden unterstützt und die Reichsfinanzverwaltung vom Finanzamt Magdeburg selbst um erhebliche Steuerbeträge seit langem geschädigt worden ist. Wenn in den 46 andern Ämtern des Landesfinanzamts Magdeburg ähnliche Zustände geduldet werden, dann kann man sich nicht wundern, daß die Besitzenden ganz

ungenügend Steuern zahlen und daß die Haupteinnahmen an Steuern von den Arbeitern und andern Lohnsteuerpflichtigen aufgebracht werden.

Der Stand der Steuerbearbeitung verschlechtert sich derartig rapid, daß ein

Zusammenbruch der ganzen Steuerveranlagung unvermeidlich

ist, wenn nicht sofort vom Finanzminister der Verschleppung und Sabotage der Besitzbesteuerung ein Ende bereitet wird. Schon in den letzten Jahren mußten die Veranlagungsarbeiten vom Finanzamt Magdeburg bei der Kompliziertheit der verschiedensten Steuerarten und bei der falschen Einsparung von Beamten durchgepeitscht werden, so daß ein ganz erheblicher Steuerausfall durch die verspätete Einzahlung infolge der inzwischen eingetretenen Geldentwertung und durch eine nicht mögliche scharfe Nachprüfung der Steuererklärungen eingetreten ist. Jetzt ist es so weit gekommen, daß, wie wir kürzlich mitteilten, die Veranlagung zur Einkommensteuer für 1922 ausgesetzt werden mußte. Das bedeutet, daß den Besitzenden die Einkommensteuerbeträge gestundet werden, daß sie trotz ihrer glänzenden finanziellen Lage vorläufig keine

Steuern zu zahlen brauchen, während die Lohnsteuerpflichtigen die Einkommensteuer trotz ihrer sich täglich verschlechternden wirtschaftlichen Verhältnisse sofort bei jeder Lohnzahlung blechen müssen. Nach dem Gesetz wären alle nicht Lohnsteuerpflichtigen, also alle mehr oder minder kapitalkräftigen und steuerlich leistungsfähigen Staatsbürger verpflichtet, für 1923 Vorauszahlungen an Steuerbeträgen zu machen. Auch darum kamen sie diesmal, wenigstens im 1. Halbjahr 1923, herum. Denn diese Zahlungen sind auf Grund der Steuerbescheide für 1922 zu leisten. Diese Bescheide können aber bei der Hinauszögerung der Veranlagung frühestens im Juli im Besitz der Steuerpflichtigen sein. Wenn gar die Zwangsanleiheveranlagung auch noch mit der Einkommensteuerveranlagung verbunden werden sollte, ist mit einer Veranlagung für 1922 nicht vor Ausgang dieses Jahres zu rechnen. Die Besitzenden brauchen also höchstwahrscheinlich erst nach einem halben oder gar erst nach einem ganzen Jahre mit entwertetem Geld ihre Steuerhinterziehung abzugelten. Welche Riesenbeträge dadurch den Besitzenden vom Fiskus geschenkt werden und dem Reiche verlorengehen, kann sich jeder ausmalen. Wenn sich die Zustände in der Finanzverwaltung noch weiter verschlimmern, werden die Besitzenden ihre Steuern für 1922 wohl erst 1924 bezahlen, falls sie es nicht fertigbringen, sich überhaupt ganz davon zu drücken.

Die Veranlagung zur Umsatzsteuer ist ebenfalls im Rückstand, auch eine Kontrolle der Unternehmer auf sorgfältige, rechtzeitige Durchführung und Ablieferung des Steuerabzugs vom Lohn ist nicht mehr möglich, weil dem Personalmangel nicht abgeholfen wird. Und

noch ein anderer unglaublicher Mißstand

hat sich durch bürokratische Auffassung des Finanzwesens herausgestellt: Das wichtigste Arbeitsgebiet, die Besitzsteuern, und davon die umfangreichste, die Einkommensteuer, wird von der Finanzbehörde vernachlässigt. Durch unzureichende Bereitstellung von Arbeitskräften wird eine intensive Veranlagung unmöglich gemacht. Für die Nachprüfung oft kleinlicher Beträge, z. B. bei Erbschafts- und Stempelsteuern, dagegen werden Kräfte in unnötiger Weise vergeudet. Die Sache wird da so unverständlich gehandhabt, daß es nicht selten vorkommt, daß 1000 Mark Erbschaften berichtigt werden, um 500 Mark Erbschaftsteuern hereinzubekommen. Ähnlich ist es bei einer Reihe anderer kleiner Steuern, die alle verhältnismäßig wenig einbringen, aber in ihrer Kompliziertheit und bürokratischen Behandlung infolge Anordnung von „oben“ unerbildlich hohe Kosten und Arbeitskräfte verschlingen. Durch die genaue Veranlagung eines einzigen Großkapitalisten zur Besitzsteuer könnte man mehr Steuern herausholen, als man durch Prüfung von mehreren hundert kleinen Erbschafts- und Stempelsteuerbeträgen einbekommt. Machen doch die ertragreichen Steuerarten, Einkommen- und Umsatzsteuer, mehr als 700 Millionen Mark von dem etwa 800 Millionen Mark betragenden Gesamtsteuereinkommen in Magdeburg aus, während der Rest sich auf die vielen andern kleinen Steuerarten verteilt.

Es wird die höchste Zeit, daß im Finanzamt dafür gesorgt wird, daß für die Bearbeitung unbedeutender Steuern kein erheblicher Kräfteaufwand mehr stattfindet, daß aber dafür endlich dem Personalmangel in ausreichender Weise abgeholfen wird, wo die hauptsächlichsten Einnahmequellen durch intensive Bearbeitung erschlossen werden

können und wo sich mehr Erfolge für die Reichskasse herausholen lassen durch scharfe steuerliche Erfassung der großen Einkommen, Vermögen und Umsätze. Eine Finanzverwaltung, die doch für die Eintreibung der großen Steuerbeträge der Besitzenden im Interesse des Reiches sorgen müßte, brauchte doch nicht erst mit der Nase auf diese notwendigen Maßnahmen gestoßen zu werden. Die Mängel in der Verwaltung sollten doch eigentlich der maßgebenden Oberbeamten im Finanzamt und im Landesfinanzamt bekannt sein, denn mit verbundenen Augen werden sie doch nicht in ihrem Dienstbereich herumlaufen. Was sagt übrigens der Betriebsrat, der doch wohl auch bei diesen Behörden besteht, zu diesem bürokratischen Gebaren und der Rückständigkeit der Steuerbearbeitung infolge Mangels an Arbeitskräften? Sind ihm die Verhältnisse nicht bekannt? Die Lohn- und Gehaltsempfänger haben ein dringendes Interesse daran, von den maßgebenden Stellen bei den Finanzbehörden zu erfahren, wer und was daran schuld ist, daß die Besitzenden in so unverantwortlicher Weise steuerlich geschont werden. —

Voraussetzungen.

Der englische Ministerpräsident hat am Dienstag erneut auf verschiedene Fragen über die Ruhraktion im Parlament geantwortet. Leider sind die Berichte über diese Antworten sehr verschiedenartig. Der Wb.-Bericht weist ausschließlich darauf hin, daß selbst Bonar Law die französische Aktion als Annexionsmaßnahme betrachtet und daß er ferner der Auffassung ist, daß die Deutschland im Mai 1921 in London diktierte Reparationssumme unmöglich vom deutschen Volke geleistet werden kann. Darüber hinaus machen große englische Blätter weitere Mitteilungen über die Auffassung maßgebender englischer Parlamentarier zur Ruhraktion, und ein eigener Drahtbericht einer Berliner Mitteilungszeitung, die im Ulstein-Verlag erscheint, weiß sogar mitzuteilen, daß Bonar Law seinen Erklärungen hinzugefügt hat, das beste wäre, wenn Deutschland endgültig erklären wollte, was es zu tun gedenke, und eine Summe nenne, die zu bezahlen es entschlossen ist.

Trifft diese letzte Äußerung zu, dann ist ihr zweifellos große Bedeutung beizumessen. Sieben Wochen steht Deutschland jetzt im Abwehrkampf gegen den französischen Imperialismus und Militarismus, ohne daß von irgendeiner Seite eine positive Möglichkeit zu einem Ausweg gezeigt worden wäre. Eine Erklärung Bonar Laws, die von Deutschland einen Reparationsvorschlag wünscht, wäre wenigstens als Anzeichen dafür zu werten, daß in der Welt der Wunsch nach Wiederherstellung eines wahren Friedenszustandes lebt und daß maßgebende Staaten bereit sind, hieran aktiv mitzuwirken. Wenn Bonar Law die gekennzeichnete Erklärung abgegeben hat, so bleibt anzunehmen, daß er sie in der Absicht äußerte, einen deutschen Vorschlag auch objektiv zu würdigen.

Als 1914 die wilhelminische Regierung in Belgien einfiel, stand die ganze Welt gegen das deutsche Volk, das für die Missetaten seiner Regierung verantwortlich gemacht wurde. Heute findet man trotz der sieben Wochen Ruhrbesetzung im Frieden bei den Regierungen jener Staaten, die nicht an dem Einfall beteiligt sind, leider noch viel Teilnahmslosigkeit gegenüber den Weiden und Strapazen der ohne Waffen gegen einen schwerbewaffneten Militarismus kämpfenden Ruhrbevölkerung.

In diesem Zustand kann Deutschland direkt nicht vieles ändern. Was wir aber nach unsern Erfahrungen von der Welt verlangen dürfen, sind bestimmte Zusicherungen für den Fall, daß man von Deutschland den ersten Beweis seines Verständigungswillens verlangt: Zusicherungen, die jeden Mißbrauch unsrer Friedfertigkeit ausschließen.

Die belgische Arbeiterchaft veranstaltete am vergangenen Sonntag in Charleroi eine große Kundgebung zur Verteidigung des gefährdeten Achtfundentags. Bei dieser Gelegenheit hielt Genosse Vandervelde eine Rede, die sich auch u. a. auf die Ruhraktion bezog. Vandervelde warf die Frage nach dem bisherigen Ergebnis der Besetzung des Ruhrgebietes auf, die doch schließlich unternommen worden sei, um produktive Stätten zu erhalten, um, unter dem Schutz einiger tausend Soldaten, eine Kontrollkommission einzurichten. Die Antwort auf diese Frage lautet: Diese Kontrolle hat nichts eingebracht, weniger als nichts! Statt 1 500 000 Tonnen Kohlen im Dezember, die von Deutschland umsonst geliefert wurden, ist das Ergebnis seitdem 15 000 Tonnen, und zwar belastet mit den Unter-

haltungskosten für mehr als 60 000 Soldaten! Das befreit man übrigens gar nicht, und man kommt wieder auf das Argument zurück, das man schon vorgebracht hat, als man Düsseldorf und Ruhrort besetzt hat: es handelt sich nicht mehr darum, die Ruhr auszubeuten, es handelt sich darum, einen Druck auf Deutschland auszuüben, um es zur Kapitulation zu zwingen.

Den einzigen Weg zur Lösung der Reparationsfrage sieht Wandervelde in dem Vorschlag der französischen, englischen, italienischen, belgischen und deutschen Sozialisten, der vor Jahresfrist in Frankfurt in großen Linien aufgestellt wurde: die deutsche Schuld auf die Wiedergutmachung zu beschränken; die interalliierten Schulden zu streichen; dadurch eine internationale Anleihe möglich zu machen, die Deutschland aufnimmt, um die Reparationen durchzuführen zu können.

Zum Schluß erklärte der Führer der belgischen Sozialdemokratie: Handelt es sich bei dem Vorgehen Frankreichs um eine politische Maßnahme mit dem Hintergedanken, im Ruhrgebiet zu bleiben, oder die Zertrümmerung und Zerschließung Deutschlands zu begünstigen und herbeizuführen, dann unterläge es keinem Zweifel, daß das gesamte deutsche Volk bis zum Tode Widerstand leisten, wie es bis zum Jahre 1918 das belgische und französische Volk getan hätten.

Einzelmeldungen.

Prostribhnen.

Dem Vernehmen nach sollen einzelne Firmen des besetzten Gebiets in unzureichender Weise sich an die völkerrichtsähnliche eingetragene französischen Bewilligungsstellen gemeldet haben und nach Begleichung einer 10prozentigen Abgabe in deren Kasien versuchen, mit französischer Unterstützung Waren nach dem unbesetzten Gebiet zu verbringen.

Auf Seiten der deutschen Behörden besteht die Absicht, derartige Waren, die mit Unterstützung der französischen Bewilligungsstellen oder nach Bezahlung von Abgaben in französische Kasien ins besetzte Gebiet gelangen, beim Eintritt in das unbesetzte Gebiet vorübergehend einer weiteren strafrechtlichen Verfolgung der Abnehmer zu beschlagnahmen und zugunsten des Reiches für verfallen zu erklären. Die Namen der landesverräterischen Abnehmer werden außerdem veröffentlicht werden.

Ein Begräbnis.

Dienstag nachmittag fand in Oberhausen die Beerdigung des vor acht Tagen erschossenen Schupobeamten Hermann Lauerer unter überaus großer Beteiligung statt. Auch die Stadtverwaltung und sämtliche Körperschaften waren stark vertreten. Am Grabe feuerte die Schupo drei Salven ab. Während der Leisegang durch die Straßen der Stadt ging, trugte ein französischer Flieger über den Menschenmassen eine von Franzosen angebotene Kranzgirlande wurde abgelehnt. Zwischenfälle haben sich nicht ereignet.

Zeitungsbericht.

Die in Essen erscheinende sozialdemokratische „Essener Arbeiterzeitung“ ist von den französischen Besatzungsbehörden bis zum 15. März verboten worden.

Schaffung von Fabrikdirektoren.

In dem Verwaltungsgebäude der Maschinenbau-A.G. Salze in Bochum fand eine Konferenz von Direktoren der Maschinenindustrie des Ruhrgebietes statt, um die Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Betriebe und zur Sicherstellung der Arbeiter zu beraten. Anschließend erging ein großes französisches Truppenangebot mit Tanks und schwere den Kampfplan ab. Eine Abweisung drang in den Saal, wo zwölf an der Beratung teilnehmende verhaftet wurden.

Kanban in Bochum.

Unter großen Ansehung von Truppen, Tanks, Panzerautos, Maschinengewehren und Lastwagen wurden am Mittwoch kurz nach 6 Uhr früh ganze Stadtteile angepöbelt. Die Maßnahme galt der Besetzung und der Entlassung der Schupo. Ein ganz besonders großes Angebot wurde in der Arbeiterwelt des nördlichen Stadtteils die dortige Schupo-Station umgeben. Hierherof alle dortigen Straßen waren durch Tanks, Maschinengewehre und Panzerautos gesichert. Selbst auf dem Vorplatz der Reichsbankverwaltung waren Maschinengewehre und vor dem Reichsbankgebäude mehrere Tanks aufgestellt. Das ganze Truppenangebot war in der Gegend der in alten Teilen der Stadt gerichtet liegenden Polizeidivision und in der Schillingstraße vor dem Polizeipredium.

Kleines Genilleton.

Konzert für die Ruhelhilfe.

Sozialistengesangsangereie müssen in der Regel wie rote Eier ausgepackt werden, weil sie eine empfindliche, feinstliche Kritik nicht vertragen. Man pflegt bei den gesellschaftlichen Zusammenkünften „Rote Mandarinen“; die einzigen Mandarinen erwidern die Gelegenheit verschlingen, sich auszusprechen, beide Seiten zuzuhören und als Entgegnung ein dem „einen Zettel“ zu entwerfen. Unter dieser Bedingung ist das Konzert, das „Volksbühne“ und „Redingischer Gesangsverein“ gemeinsam veranstaltet haben, nicht zu beklagen. Die Musik der Stadt hat nach einem hier erschienenen Zeitungsartikel, der sich etwa als: „Deutschland und deutscher Volkswort“ ausdrücken liegt. Gedenkteil der „Volksbühne“, der „Volksbühne“ in Langenbrunn und der „Volksbühne“ in Langenbrunn. Die Musik der Stadt hat nach einem hier erschienenen Zeitungsartikel, der sich etwa als: „Deutschland und deutscher Volkswort“ ausdrücken liegt. Gedenkteil der „Volksbühne“, der „Volksbühne“ in Langenbrunn und der „Volksbühne“ in Langenbrunn.

Gänzlich Reviere und die Schupoferne wurden aufgehoben. Alten und Gelder wurden auf beschleunigende Lastwagen gebracht. Die Beamten wurden verhaftet und zur Oberrealschule gebracht. In mehr als 20 Lastwagen wurden die in der Schupoferne festgenommenen Beamten verladen, nachdem sie vorher auf einem der Kasernen nahegelegenen Schulhof Aufstellung nehmen mußten. Auch aus ihren Privatquartieren wurden die Beamten herausgeholt. Mehreren gelang es rechtzeitig zu entkommen. Durch die Sperre der Straßen war es vielen Arbeitern und Angestellten unmöglich, ihre Arbeitsstätten aufzusuchen.

Nach geräuschvoller als die Entlassung der Schupo vollzog sich die Beschlagnahme öffentlicher Gelder. Ganze Häusergebiete wurden von Truppenmassen durch Tanks, Panzerautos und Maschinengewehren umstellt. Es wurden nacheinander besetzt: Der Hauptbahnhof Süd, das Zollamt, die Lotterielotterie, die Reichsbank, die Hauptpost, die Stadthauptkasse, die Steuerkasse in der Frankfurter- und die Finanzamt. Die Privatbanken schlossen ihre Räume gleich nachdem sie Kenntnis von dem Aufmarsch der Franzosen hatten. Im Hauptbahnhof wurde die Stationskasse, worin die Lohngehälter für die Beamten und Arbeiter waren, beschlagnahmt, im Hauptpostamt die Schaltereinnahmen im Betrag von neun Millionen Mark. Das Lohngehalt war vorher in Sicherheit gebracht worden, wie auch das gesamte Geld der städtischen Steuerkasse. In der Stadt entstand bei Bekanntwerden des Raubzugs eine Panik, weil man glaubte, es wiederhole sich auch hier die Geschehnisse Aktion der Beschlagnahme von Brief- und Aktentaschen auf offener Straße.

Rollkommando vor!

„Ich freue mich auf den nächsten Krieg!“ Diesen Ausdruck machte der Reichstagsabgeordnete Major Genning, Mitglied der Deutschvölkischen Freiheitspartei, in einer Parteiverammlung am Montagabend in Berlin. Die zahlreich anwesenden Kommunisten riefen ihm zu: „Das können wir uns denken! Heimkrieger!“ Diese kommunistischen Zurufe verurteilten einen ungeheuren Tumult, der den Versammlungsleiter Schiffer zu dem Befehl: „Rollkommando vor!“ veranlaßte. Sofort stürzte sich eine Anzahl junger Leute auf die Kommunisten. Nur dem Einschreiten der anwesenden Schupo-Beamten gelang es, eine blutige Schlägerei zu verhindern.

Genning konnte weiterreden! Alle Schuld an dem Zusammenbruch des Jahres 1918, an unserm heutigen Elend und der Ruhrbesetzung schob er natürlich dem internationalen Judentum zu. Aber er war human genug, zu erklären, daß die Deutschvölkischen die Juden nicht totschlagen, aber das deutsche Volk von ihnen gründlich freimachen wollen. Auf welche Art das geschehen soll, wurde zwar nicht gesagt, aber man kann sich nach den „Heldentaten“ deutschvölkischer Nordhuden keinen Teil denken.

In der Diskussion erklärte ein Kommunist, er habe für die Juden ebensowenig Sympathie wie für die Deutschvölkischen, und Deutschland könne nur durch die Republik gerettet werden. Wieder großer Tumult und wieder Prügelei, dem Schupo-Beamten durch Finanzminister der Kommunisten aus dem Saal ein Ende machten. Ein Vertreter der Hitler-Bewegung aus München wunderte sich darüber, daß die Rollkommandos in Berlin so wenig in Tätigkeit treten. In München wäre es anders; dort gebe es gleich ausreichende Prügel. Die Berliner müßten es ebenso machen.

Genning beendete sein Schlußwort mit Hochrufen auf Freiheit, Reich und Kaiser. Dann sammelten sich die einzelnen Gruppen im Saal und zogen nach dem Kommando des Vorsitzenden: „Gruppen rechts schwenkt, marsch! Ohne Kritik!“ unter dem Abhängen des Ehrhardt-Liedes auf die Straße. Die Schupo-Beamten hatte alle Kräfte aufzubieten, um einen Zusammenstoß mit den draußen wartenden Kommunisten zu verhindern.

Die „Rollkommandos“, richtiger Knüttelkolonnen, verraten eine vollständige militärische Organisation und zeigen außerdem, wie die Deutschvölkischen die Meinungsfreiheit und das freie deutsche Wort achteten. Eine erbärmliche, aber auch gefährliche Bande, der die Arbeiterschaft ihr volles Augenmerk schenken muß.

Reichsmittel für hohe Getreidepreise

In der Haushaltsauschuss des Reichstags kamen bei der Besprechung des Etats des Reichswirtschaftsministeriums auf eine Anfrage des Genossen Robert Schmitt die wirtschaftlichen Auswirkungen der Ruhrbesetzung zur Sprache. Minister Becker gab Auskunft über die Lage der Betriebe im besetzten Gebiet und die Versorgung mit Kohle und Eisen im übrigen Deutschland. Die vorläufige Versorgung bezeichnete er als gut, für die Zufuhr vom Ausland sei die nötige Verbindung geschaffen. Ferner teilte Becker mit, daß der Vertrag der Badischen Anilin- und Sodafabrik mit der französischen Regierung dem Wirtschaftsministerium nicht vorgelegen habe, ebenso aber auch die Regierung um ihre Zustimmung nicht ersucht worden sei.

In der Debatte wurden hauptsächlich die Möglichkeiten der Hebung des Exports besprochen. Die bürgerlichen Parteien wünschten die Gerabiegung der Kohlensteuer, die Aufhebung der Ausfuhrkosten, der Außenhandelsabgabe und die Ermäßigung der Frachttarife, also eine Preislenkung auf Kosten einer geringeren Besteuerung und durch Frachtermäßigung. Genosse Hoch übte Kritik an diesem Verhalten, das dazu führt, unsere Finanzen weiter zu zerrütten und die Lasten den Minderbemittelten aufzubürden. Wenn heute die Preise über die Weltmarktpreise hinausgedrückt seien, so fehle hierfür jede Berechtigung.

Bemerkenswert ist besonders der statistische Nachweis des Ministers Gröner, daß bei Kohle, Eisen und Baumwolle die Frachtrate zum Preise erheblich geringer ist als im Jahre 1914. Reichswirtschaftsminister Becker deutete u. a. an, daß man versuchen wolle, den Preis zu halten, aber auch, warte, daß die Arbeitgeber keine neuen Lohnforderungen stellen, damit der Kohlenpreis nicht abermals heraufgehakt zu werden brauche. Höhere Kohlenpreise seien jetzt nicht zu ertragen. Genosse Hoch sprach sich gegen diesen Weg aus, der neue Milliarden aus Reichsmitteln verschlingen würde, um den Landwirten die hohen Getreidepreise zu garantieren.

Alkohol und Mißhandlungen.

Der Reichstag überwiegt am Donnerstag die Vorlage über die Desinfektion der Desinfektion zum Verbot. Dann wurde die Ausdrucksweise über den Haushalt des Reichswirtschaftsministeriums beim Marine-Etat fortgesetzt. Genosse Hühlich anerkannte, daß gewisse Fortschritte in der militärischen Erziehung zu beobachten seien. Weniger befriedigend aber sei die staatsbürgerliche Erziehung der Mannschaften und der Offiziere. Die Lust zwischen Wehrmacht und Volk drohe immer größer zu werden, und es müsse auf beiden Seiten gearbeitet werden, sie zu überbrücken.

Hühlich führte u. a. einen Befehl des Divisionskommandeurs von Küstringen an, der die Sozialdemokraten als Soldatenfeinde und als undeutlich bezeichnet hat. Er wies diese Anwürfe dieses Offiziers scharf zurück und verlangte, daß der Reichswirtschaftsminister gegen solchen Mißbrauch der Kommandogewalt einschreite. Die gegenwärtige Jahresrate für den Krusenewbau werde die sozialdemokratische Fraktion ablehnen. Auch gegen Soldatenmißhandlungen fand unser Genosse treffende Worte der Kritik.

Der Reichswirtschaftsminister anerkannte in seiner Erwiderung, daß noch manches geschehen müsse. Er führte einen Teil der unerfreulichen Erscheinungen auf allzu reichlichen Alkoholgenuß der Mannschaften zurück und sagte, er werde sich freuen, wenn auf diesem Gebiet insbesondere Besserung eintrat. Gegen Soldatenmissetaten wolle er mit größter Entschiedenheit vorgehen. Wo solche Fälle gerichtlich oder sonstwie einwandfrei festgestellt seien, müsse der Schuldige aus der Reichswehr und aus der Marine hinaus.

Der Generaloberarzt der Reichswehr mußte dann in einer kurzen Bemerkung zugeben, daß die Zahl unfrischer Genossen Dr. Moses über die unerbittlich zahlreichen Fälle von Selbstmord in der Reichswehr richtig sei. Die Heeresleitung tue alles, um diese erschreckende Ziffer herabzumindern; sie wolle noch mehr der Ursachen der Selbstmorde nachgehen und diese Ursachen möglichst beseitigen. — Gegen die Räte für den Krusenewbau stimmten die Sozialdemokraten und die übrige Linken, während alle bürgerlichen Parteien diese Forderung annahmen. Die übrigen Etatsmittel wurden ohne Aussprache angenommen.

er sollte Überstände im Orchester, die sich noch bei der Lubertüre gezeigt hatten, mit der Kraft seines Willens, seines unbegrenzten, überlegenen Temperaments besiegt. Und hatte abermals die Nebelwolken, die ihn noch furchig das Theaterkonzert angrimmig hatten, zur Anerkennung seiner Künstlerkraft gezwungen.

Avanciers.

Die „Leibziger Kurier“ berichten: Der Mann Avanciers, der im letzten Jahr eine lange, schwere Krankheit überwinden mußte, hat jetzt die Herausgabe des „Sunstwart“ nach zehnjähriger Arbeit an der Zeit wieder niedergelegt. Sein Leibarzt dort wird Wolfgang Schwammer, der Avanciers schon in seiner Krankheit betreuen hat. Avanciers selbst bleibt Herausgeber der „Sunstwart“-Unternehmungen und Vorsitzender des Dürer-Bundes, und er wird auch weiterhin in der Zeitung, die er 1887 ins Leben rief, das Wort nehmen. Seine Gesundheitskraft aber will er zu neuen Tugenden jenseits. Er übernahm die Schriften für einen Frieden, um sie sich jenseitigen Annahme zu internationalen Kampfe gegen den Weltfrieden war der deutschen Niedertrügigkeit, ohne welchen Weltfrieden die politischen Kämpfer weder den Einmarsch ins Ruhrgebiet, noch diesen „Frieden“ von Versailles herbeiführen können, der folgen muß. Der gute Avanciers hat zweifelslos auf künstlerischem Gebiet Berücksichtigung und Achtung eines „Sunstwart“ einen „Kulturwart“ macht, d. h. anfang den Politifern ins Handwerk zu schlagen. Seitdem er er immer ernstlicher nach rechts gerückt, mag er gerade der internationalen Presse in den ersten 10 Jahren die wichtigste Förderung bewahrt. Während des Krieges gehörte er zu denen, die Ende 1916 am lauesten und unerbittlichsten gegen einen „familien Frieden“ hielten, und wenn er jetzt „jenseitigen Annahme“ Schriften für „einen Frieden“ schreibt, d. h. die Welt von der deutschen Herrenherrn übergeben will, so wird gerade ihm das jenseitigen Annahme am wenigsten geglaubt werden. Wir werden es seinen Schöpfungen der „Leibziger Kurier“ nie vergessen, daß er den Körper des überlebenden Angehörigen Schupo-Meter unter dem jenseitigen Annahme genommen hat.

Der Film „Der Kaiser im Exil“, der das trübselige Leben Wilhelms in Doorn zeigt und mit Genehmigung des Kaisers von einer amerikanischen Filmgesellschaft angenommen worden sein soll, wird in den nächsten Tagen in Amerika seine Uraufführung erleben. Wir möchten dringend empfehlen, Herrn Eiseleher Fiedel als Regisseur zu verpflichten. Die Leser unserer monatlichen Zeitschrift können es gar nicht erwarten, bis sie ihren „Wilhelm u. K.“ zu sehen kriegen.

genau. Alexander der Große, der in Babylon residierte, hat versucht, den damals schon zum großen Teil zerstörten Turm mit 30 000 Arbeitern aus dem Schutt zu graben zu lassen, ist aber darüber gestorben. 1160 n. Chr. gibt ein jüdischer Arzt aus Saragossa noch eine Beschreibung, die sich aber nur noch auf eine Nachbar-Stätte bezieht. Der Turm war inzwischen jahrhundertlang zum Steinbruch der umwohnenden Bevölkerung geworden, die mit seinen Namen des Erbauers tragenden Ziegeln ganze Ortschaften aufgebaut haben. So kam es, daß die Ausgrabungen zunächst keine Denkmäler an Ort und Stelle mehr vorfanden, sondern nur Schuttballen und Erdbeulen, die sie als Reste ehemaliger Turmbauten, der Zikkurats, d. h. Erdbauten, feststellten. Diese Türme wurden zu Ehren der Götter, oft neben deren Tempeln, aufgeführt. Außer ihnen hat man Stadtmauern, Tempelgrundrisse und Wände von Königshäusern freigelegt. Der Turm von Babel ist nun ein besonders großes Unternehmen seiner Art gewesen, das Nebukadnezar in seiner langen und erfolgreichen Regierung begonnen und abgeschlossen hat. Solche Türme enthielten keine Innerräume, sondern wurden nur auf der Spitze zu kunstvollen Gondelungen benutzt, die und die Treppen, die hinaufzuführen, gingen außen am Bauwerk entlang, wie schon Herodot berichtet, und wie die Ausgrabungen es bestätigt haben. Auch zu den Königshäusern leisteten große Kampfen für Wagen und Häuser außen hinan. Den vereinigt Vermählungen Kolobwehns und des Achener Professors Krieken, der sich bereits in einer ganzen Anzahl archäologischen Werken als wissenschaftlicher Zeiger von künstlerischem Sinn bewährt hat, ist es gelungen, Silber herzustellen, die dem Laien die tatsächlichen Ergebnisse der langwierigen und mühsamen Ausgrabungen in wissenschaftlich begründeten Rekonstruktionen anschaulich vor Augen stellen.

Wilde Kunst. Die Japaner, deren Geschmack seit einiger Zeit sich der westlichen Kunst zuwendet, geben jetzt daran, auch die deutsche Kunst in ihrer Zeit in ihrem eignen Lande herzuführen. Große Ausstellungen unserer Kunst werden demnächst in Kobe, Tokio und Yokohama stattfinden. Die dort gezeigten Werke sollen dann drei großen Museen neuer Kunst in Japan einverleibt werden. Für diese Museen sind japanische Käufer schon seit mehreren Jahren in Deutschland tätig.

Der Steuerhandel.

Der Steuerauswurf des Reichstags führte am Mittwoch die zweite Lesung des Entwurfs eines Gesetzes über die Berücksichtigung der Geldentwertung in den Steuererträgen zu Ende.

Weiter wurde beschlossen, daß jährliche Steuerzahler bei Steuerrückständen, um mehr als einen Kalendermonat 15 Prozent, um mehr als 3 Monate 30 Prozent vom Rückstand zu zahlen haben.

Bezüglich der Bestimmungen über das Bankgeheimnis und den Depotszwang bleibt es bei der Fassung der Regierungsvorlage.

Bemerkenswert ist noch die Annahme eines Antrags, daß bei Angehörigen sogenannter freier Berufe 20 v. H. des Einkommens (nach Abzug der Werbungskosten), mindestens aber 30 000 Mark

Dann wurde noch eine Entschädigung angenommen, in der die Regierung aufgefordert wird, schnellstens dem Reichstag eine Vorlage zu unterbreiten, die das Einkommensteuergesetz einer generellen Neuregelung unterzieht und insbesondere eine Angleichung zwischen der Steuerleistung der Lohn- und Gehaltsempfänger mit den übrigen Steuerpflichtigen vorsieht.

Bereinigtes Volksvermögen.

Der Preussische Landtag erledigte in seiner Sitzung am Mittwoch eine ganze Reihe kleiner Vorlagen. Die Mittelungen des Ministerpräsidenten und des Ministers des Innern betreffen die Anrufung des Staatsgerichtshofs durch den Staatsrat zur Entscheidung über seine verfassungsmäßigen Rechte mit-

ben auf Antrag unserer Genossen dem Verfassungsaußschuß überwiefen.

Bei der zweiten Beratung des Domänenetats erklärte Genosse Klauer, daß der neue Umlagepreis weit über die Produktionskosten hinausgehe.

Zur Seidlungsfrage betonte unser Redner, daß die Einstellung des Ministers dazu nicht immer die richtige sei.

Nach einer kurzen Debatte, in der Vertreter der Rechten sich gegen eine Erhöhung der Pachtpreise wandten und in der der Landwirtschaftsminister darauf hinwies, daß der größte Teil der Pächter sich mit der neuen Berechnung der Pachtrente einverstanden erklärt habe, schloß die Debatte.

Dollar Amtliche Notiz vom Mittwoch 22 643 Donnerstag mittags ca. 22800 Mark

Nationale Mordbuben.

In Stargard in Pommern fand am letzten Sonntag ein sozialdemokratischer Volkstag statt, auf dem Genosse Lobe, Genossin Köhl (Köln) und die Genossen Crippien und König (Swinemünde) sprachen.

Bei dem Mientatzplan handelt es sich augenscheinlich um eine Nachahmung des Scheidemann-Attentats, wenn die Schwefelsäure auch harmloser war wie die damals verwandte Phosphorsäure.

ritig und ein Dolchmesser gefunden wurden, stammen aus der Hochburg der Berliner Reaktion, aus den feindlichen Vororten. Der Polizei haben sie folgende Namen an: Alfred Weis aus Wannsee, Wilhelm Fromme aus Nowawes und Heinicke aus Potsdam.

Notizen.

Attentat auf unser Elberfelder Bruderkontak. Vor der Ermittlung der Gießer scheint die Reaktion das Haupt der politischen Bewegung, die Presse, ermüdet zu sein.

Ministerwahl in Braunschweig. Die Braunschweigische Landesversammlung wählte an Stelle des verstorbenen Genossen Bogner den Genossen Grotewohl mit 34 Stimmen zum Minister. 19 Stimmgeltek waren unbefriedigt.

Depeschen.

Ein Zugzusammenstoß.

W. Frankfurt a. M., 1. März. Die 'Frankfurter Zeitung' meldet aus Mainz: Auf der Kaiserbrücke stieß gestern Vormittag ein von den Franzosen geführte internationale Zug mit einem Güterzug zusammen.

Der Antrag der Arbeiterpartei.

W. London, 1. März. 'Daily Herald' zufolge erklärte sich die Regierung bereit, die Erörterung über den von den Parlamentariermitgliedern Ramsay Macdonald, Clynes und Henderson eingebrachten Antrag der Arbeiterpartei, worin eine Konferenz von Ausschüssen der Parlamente Frankreichs, Belgiens und Großbritanniens zwecks Austausches von Informationen und Ansichten über die Befehung des Ruhrgebietes im Zusammenhang mit den Problemen der Sicherheit und der Reparationen gefordert wird, auf den nächsten Dienstag festzusetzen.

Anschlag gegen den rumänischen König.

W. Bukarest, 1. März. In dem Kriegsgerichtsprozess gegen die Ungarn, die beschuldigt werden, einen Anschlag auf das Leben des Königs unternommen zu haben, wurde gestern, nachdem die Hauptangeklagten ein volles Geständnis abgelegt haben, das Urteil gefällt.

Large advertisement for 'Lange & Münzer' featuring a list of products such as Korsetts, Handtuch-Abschnitte, and Damen-Konfektion with prices and store address 'Breiteweg 51/52 Magdeburg'.

Advertisement for 'Deutscher Metallarbeiter-Verband' listing contributions for different classes of members.

Advertisement for '1 Waggon frische grüne Heringe' by A. Meißner, located at Stephansbrücke 23, Tel. 5683.

Advertisement for 'Frauenhaar' by Hermann Liesau, offering hair care products.

Advertisement for 'Hoffleisch billiger!' from Fritz Ben, a meat shop.

Advertisement for 'Billigste Fleisch-Offerte!' by Rich. Bosse, a butcher.

Advertisement for 'Albin Müller', a shop selling various goods.

Advertisement for 'Fette Hühner, Wildkaninchen' by A. Herrmann, a food supplier.

Advertisement for 'Feilenhauer-Lehrlinge' by Fr. A. Meißmann, a tool maker.

Advertisement for 'Stadtesamts-Rundrichten' from Magdeburg, providing local news.

Advertisement for 'Gründliche und Wichtige' by L. E. Baum, a business directory or similar service.



Kammer-Lichtspiele

Heute und folgende Tage:

Der erste deutsche Milliarden-Film

Die gestern stattgefundene Hauptprobe des verstärkten Orchesters läßt auch in musikalischer Hinsicht einen außergewöhnlichen Genuß erwarten.

Lola Montez

Die Tänzerin des Königs

(Die Geschichte einer Abenteurerin)

Regie: WILLI WOLFF.

Künstlerischer Beirat: Dr. Paul Merzbach. Photographie: Arpad Viragh. Bauten und künstlerische Ausstattung: Professor Lhoika.

PERSONEN DER HANDLUNG:

- | | |
|-----------------------------------|---------------------|
| Don Miguel, Infant von Spanien | Heinrich George |
| Der Gouverneur von Barcelona | Hugo Döblin |
| Madras, ein Zigeuner | Ariur Bergen |
| Eine Zigeunerin | Frieda Richard |
| Louis Napoleon | Robert Scholz |
| Pillet, Direktor der Pariser Oper | Leonhard Haskel |
| Journalist Beauvallon | Max Gülsdorff |
| Ludwig I., König von Bayern | Arnold Korff |
| Königin Therese | Juffa Serda |
| Leutnant Nußbaum | Fritz Kampers |
| Staatsrat von Berks | Friedrich Kühne |
| Studiosus Ludwig von Hirschberg | Georg Alexander |
| Studiosus Peisner | Ernst Pittschan |
| Studiosus Friedemann | H. H. v. Twardowski |
| Fritz Beckmann | Gustav Botz |
| Wilhelm Diegelmann | Rudolf del Zoop |
| Julius Falkenstein | Karl Geppert |
| Albert Patry | Herbert Paulmüller |
| Hermann Picha | Fritz Schulz |
| Mizzi Schütz | |

Lola Montez: Eilen Richter.

Der erste Akt spielt in Spanien, der zweite in Italien, der dritte in Paris, der vierte bis sechste in München und Umgebung. Zeit 1843 bis 1848. Die Aufnahmen wurden sämtlich an den geschichtlichen Stätten aufgenommen.

Fatty als Brandstifter

Die beste amerikanische Groteske

Man besuche zunächst die Nachmittags-Vorstellungen.

Beginn täglich 3 1/2 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Sonntags 11 Uhr: Große Frühvorstellung!

Royal-Künstler-Spiele

Brotstoweg 94. Telefon 1477

März 1923

Täglich 7 Uhr abends:

Max und Moritz
die menschlichen Affen.

Max Riedel
Typendarsteller.

Singspiel **Ida Garola** Singspiel
Die Berliner Rango
genannt: Der weibliche Humorist.

Ernst Görndt
Komiker.

3 Bellonys
Tanzspiele.

Mephisto
der Wunderhund.

Geraldo und Gerda
Jongleure.

Royal-Mokka-Stube

Eingang Große Steinerneschatzstraße.

Max Renck

Sinnungschanze 2310
und die übrigen Künstler.

Konzertleitung Heurichshofen.
Magdeburger Volksbühne.
Krystallpalast, Mittwoch, 7. März, 7 1/2 Uhr:
Gr. Sinfonie-Konzert
des städtischen Orchesters unter Leitung von
Dr. Heinz Unger, Berlin.
Solisten: 1. Städt. Konzertmeister Otto Kobin,
2. Frau Gertrud Zurek (Sopran), Mozart,
Baffner-Serenade; 2. Konzert-Arien; Mahler,
4. Sinfonie.
Eintrittspreise: 1. Rang 400.-, 2. Rang 300.-,
3. Rang 200.- für Nichtmitglieder Mk. 200.-, 100.-,
100.- bei Bekarischoten u. Volkstümme.

HOZO

Im Kaffee Hohenzollern
täglich das beliebte
Rudi-Wacht-Orchester.
Sonn- und Feiertags:
MATINEE.

Kleine Anzeigen

Haare
kauf zu unüberbiet-
baren Preisen
Albert Schwioger
1. Anstaltshaus:
Sabottstraße 48,
Kaiserstr. 58, Eingang
Sühnenstraße.
Kaufhaus, unter dem
Kolonnen und
Gartenstr. 26, 3 St.

Geldleihe aus
als Geldgeber geg.
Sicherheiten!
R. Bödel, 2182
Schubertstr. 10, 1. St.,
Eingang Schubertstr.,
Garten 9-7 Tel. 4-48.

Gold Silber
Platin :: Bahlee
Schätze
Taschenrechner usw.
verkauft Sie
wertvoll bei
Bartsch
Königsplatz 23, Hof 1.
Kaufhaus mitbringen

Rauhe
20 Samenzähler
20 Serrenzähler
jede bis 15000 Mark
Lohn-Kaufhausmarkt

Gold Silber Platin Gebisse Haupte
Schriften 94
Es. St. 2750
im Saale Café Hotel.

Walle
Stromschleife
mit und ohne
Strom, in
Kaufhausmarkt

Arbeitsmarkt
für 100
Kaufhausmarkt 21

Den größten bisher dagewesenen Filmertag

erzielte

Das größte Lustspiel der Welt

Der Gardist und die Königin

„Ein Glas Wasser“

Hauptrollen:
Mady Christians
Lucie Höflich, Bruno Decarli, Hans Brausewetter

Das Urteil der Presse:

... Es ist der entzückendste Film den man je gesehen hat.
... Die Darstellung war noch nie so aus einem Guß wie
bei diesem schönsten aller bisher gezeigten Filme.

Das Urteil des Publikums:

Im größten Theater Deutschlands Berlin Ufa-Palast am Zoo
seit fünf Wochen täglich 2X ausverkauft.

Außerdem sehen wir den aktuellsten Film der Gegenwart.

Unsere Brüder an der Ruhr!
Das Leben der Ruhrbevölkerung
Die Arbeit des Bergmannes
Der Abzug der amerikanischen Truppen
Die Leben unter der Besatzung
Die Bergbewältigung der friedlichen Arbeit

Genre:
Die zarte amerikanische Komödie
Ein ruhiger Tag

Fili Fürstentum-Lichtspiele **Fili**
Beginn:
Wochentags 4 1/2 Sonntag 2 1/2

Blaue Grotte
Jeden Abend 8 Uhr:
Fou-Fou-Pla
Käthe Blank
3 Langer 3
Gustav Fahrmann
Heco
Rudi
Verstärktes Orchester.

Städtische Theater
Freitag, 2. März
Stadt-Theater
L. Arendtsch, Anf. 7 1/2
Fidelio.
Wilhelm-Theater
Berk für den Gewerkschafts-
festlich. d. Angefallen
Anfang 7 1/2 Uhr:
Als der Gewerkschaft
Großmutter sah.

ZENTRAL
Nur noch kurze
Zeit!
Täglich abds. 7 1/2 Uhr
Sonntags
nachm. 3 1/2 und
abends 7 1/2 Uhr
Kaufhausmarkt
Reimäderhaus!

Bunte Bühne
Zentraltheater-
Restaurant.
Täglich 8 Uhr
Die
März-Kunstkräfte
Geschwister Vanilla
Semen-Tanztrupp
Jutta Kross-Nach
Sinnungschanzen

Hans Drechsel
Sinnungschanze u. Gesangs-
Feo Feodora
Original-Sinnungs-
Chanzen
mit Gesangs-
Schiller-Berg
Original-Blender-
welder-Duo
Sinnungschanze
2000 1829
Heco 23
Kaufhausmarkt
in seiner neuen
Type der Kaffeehaus-
Sinnungschanze Graf
Sonntags
2 Vorstellungen
4 und 8 Uhr.

Lichtspielhaus **PL** Panorama
Heute und folgende Tage
Priscilla Dean
Freiwillig
Sensations-Drama.
Amerikas größte Künstlerin spielt die Hauptrolle dieses
Films, der mit einem unbefriedigenden Erfolg über die
meisten Lichtspielhäuser des Landes ging und der auch
in Berlin und Leipzig anlässlich der täglich stattfindenden
Vorführungen mit Riesenerfolg aufgenommen wurde. Die
Handlung des Films spielt in England und Schottland und
wurden die Aufnahmen an Ort und Stelle gemacht. Priscilla
Dean, der außer einer jahrelangen schauspielerischen Begab-
ung die schönsten Schönheiten auf der Welt gestellt die Rolle
zu einem Erlebnis. Ihr Wagen, der vor seiner Gefähr-
lichkeit durch den Film einen besondern Stempel auf-
wir glauben mit diesem Film unser Publikum etwas
Besonderes geboten zu haben.
Raffie, der tiefenfarbige Italiener, spielt die Hauptrolle in
dem Film
Mociffe und der Hypnosenschwindel
ein Abenteuer-Schauspiel, in dem Ernst und Humor zu
einer festig schönen Mischung verschmolzen sind, so daß ein
Film zustande gekommen ist, dem alle Kinofreunde
ein Erfolg von vornherein sicher ist.
Beginn der Vorstellung: Wochentags 3 1/2 Uhr,
Sonntags 3 Uhr.

Ein
neues Ausnahme-Angebot!
Gültig bis 28. Februar
25 verschiedene Schriften.
1232 Seiten - Bekanntests Verfasser
Einzelausgabe:
Weiß: Die Sozialdemokratie
gegen Dörmere,
Köfler: Proletariat u. Ruhr-
besetzung.
Berklein: Was ist Sozia-
lismus?
Vielmehr: Wissen ist Macht.
Reiser: Das Recht der Frau.
E: Im Dienste der Entente.
Berklein: Sozialer Pro-
gramm.
Kaufhausmarkt: Kommuniz.
Kaufhausmarkt: Antiquar.
Kaufhausmarkt: Antiquar.
Kaufhausmarkt: Bilanz der Sozio-
logie.
Kaufhausmarkt: Was bedeutet und
die Reichsregierung?
Kaufhausmarkt: Neutypologie.
Kaufhausmarkt: Verfassung und Ver-
fassung.
Kaufhausmarkt: Das deutsche
Volk und seine Fiktion.
Zusammen jetziger Ladenpreis . . . 10 000 M.
Unser Preis bis 3. März . . . 3000 M.
Sofort abholen!
Buchhandlung Volksstimme

HOZO
Kaffee
Wohn-Zustand
Klein-Kaufhäuser
die besten Kauf-
häuser.
Operntexte
täglich.
Stephanthal
Wochentags, Sonntag 7 1/2
7 1/2 Uhr

Crak
Straßburger
Täglich 7 1/2 Uhr
in der
März-Spektakel
mit dem
Mociffe und der Hypnosenschwindel
Mociffe und der Hypnosenschwindel
Mociffe und der Hypnosenschwindel
Trost-Tour
Wochentags

Übermalls eine
sensationalste Ueberraschung für Magdeburg
in dem
Walhalla-
Lichtspielen
Heute die mit größter Spannung er-
wartete, mit
Gesangs-Begleitungen
zur Aufführung gelangende
Film-Premiere
Die Uhr
Nach der edelsten Bekantheit frei be-
arbeitet und inszeniert von Franz
Sofar, dem erfolgreichsten Verfilmer
der „Bilder“.
In der Hauptrolle: **Orla von Nol.**
Die begnadeten Soubretten von Stoc., Olga
Wolf, Hilbert, Schindler usw. haben jedoch
nicht übersehen
Sonn Direktor Schloffer, Magdeburg.
General, Herr Walter Ried von Göt-
ter über Stadttheater, Berlin.
Orchesterbegleitung: **Willi Ried.**
Spezialer Erfolgeführung des Sa-
Das Brauen einer Nacht.
Ein sensationelles Schauspiel in mehreren ganz neuen
Szenen.
Eintritt: Wochentags 8 Uhr. u. Sonntag 3 Uhr.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 1. März 1923.

Aufbruch und Geschäft.

Eine bedeutende Versicherungsgesellschaft, die in Magdeburg eine Zweigniederlassung besitzt, versendet folgendes Rundschreiben:

Der „Magdeburger General-Anzeiger“ schreibt in seinem Bericht über die letzte Stadtverordneten-Versammlung u. a. folgendes:

Oberbürgermeister Weims gab seiner Befürchtung Ausdruck, daß die Teuerung in den nächsten Tagen noch erheblich zunehmen und daß dann der Unwille der Bevölkerung sich gewaltig Luft machen werde.

Gegen wen wird sich diese Krisenstimmung entladen? Bedenken Sie, daß es Ihr Geschäft sein kann, welches von einer blindwütenden Masse geplündert wird.

Nur durch eine Versicherung gegen Aufruhr, Raub und Plünderung. Unser Vertreter wird in diesen Tagen bei Ihnen vorprechen, um jede Auskunft über diese Versicherungsart zu geben.

Es steht noch nicht fest, ob der Oberbürgermeister Weims tatsächlich diese Worte gebraucht hat, die ihm vom „General-Anzeiger“ und von der Versicherungsgesellschaft zugeschrieben werden. Selbst wenn er gesagt hätte, daß „der Unwille der Bevölkerung sich gewaltig Luft machen werde“, wird aber ein halbwegs vernünftiger Mensch noch lange nicht an eine „blindwütende plündernde Masse“ denken.

Beschlüsse des Provinzialausschusses.

Der Provinzialausschuß wählte zum Direktor der Lebensversicherungsanstalt Sachsen-Thüringen-Anhalt den bisherigen stellvertretenden Direktor, Herrn Rabe in Merseburg. Der Geschäftskreis der Lebensversicherungsanstalt wird in Zukunft auch auf den Abschluß von Unfallversicherungen ausgedehnt werden.

Im Jahre 1924 kann die Provinz Sachsen auf ein hundertjähriges Bestehen seines Eigenlebens zurückblicken. Aus diesem Anlaß eine besondere Feier zu veranstalten, verbietet der Ernst der Zeit.

Überwachung der Viehmärkte.

Der Präsident des preussischen Landespolizeiamts erläßt, wie der amtliche „Preussische Pressedienst“ mitteilt, unter dem 25. Februar an die Polizeibehörden folgende Verfügung:

Seit der Befehung des Regierungsbezirks sind die Preise für Vieh ständig emporgeschritten und haben trotz des Dollarschwungs nach den von mir getroffenen Feststellungen zum Teil eine Höhe erreicht, die in keiner Weise gerechtfertigt ist.

Dieses Vorgehen gegen die wilden Preistreiber verspricht jedoch nur dann dauernden Erfolg, wenn es überall da, wo Vieh zum Verkauf angetrieben wird, gleichmäßig und gleichmäßig energisch geübt wird.

Die Überwachung der Viehmärkte ist nach Riffer 12 der Ausführungsverordnung zum Gesetz über die Fleischverwertung vom 18. April 1922 den Oberpräsidenten übertragen.

Da für die Preisbildung auch die Preisnotierungen von erheblicher Bedeutung sind und sehr häufig schon die Gezeiger zu höheren Preisforderungen ansetzen, so erlaube ich auch bei dem Zustandekommen dieser Notierungen mitzuwirken. Sollen sich Händler auf solche Preisnotierungen berufen, so wird der Verkauf des Viehes nachzugehen und in eine Prüfung besonders der Frachtkosten einzutreten sein.

Zur Winterhilfe des Wohlfahrtsamts. Vor einem großen Kreise von freiwilligen Helferinnen und Helfern sowie den Mitglieder des Ausschusses gab am Mittwochabend im Sitzungssaal des Wohlfahrtsamts Bürgermeister Paul einen Überblick über die Tätigkeit des Wohlfahrtsamts für die Winterhilfe.

Rundfunkernis in Sicht. Im Jahre 1923 ereignen sich drei Mond- und zwei Sonnenfinsternisse, von denen in unsern Gegenden nur eine der letzteren sichtbar ist.

Die Gesamtmittglieder und das Orchester des Stadttheaters veranstalten am Freitag den 5. März, abends 8 Uhr im „Nationaltheater“ ein Konzert, dessen Reinertrag zum Besten aller bedürftigen Volksleute im Ruhrgebiet bestimmt ist.

Die Verordnung über die Mietzuschläge. Wir haben das Vergnügen, alle 4 Wochen eine neue Begrüßung zu können. Wenn die Summen der Zuschläge geändert würden, dann wäre es noch zu verstehen. Denn der Wert des deutschen Geldes ist gesunken.

Das Paketbestellgeld beträgt, ohne Rücksicht auf das Gewicht der Sendungen, 100 Mark, die Paketausgabegeld 30 Mark.

Keine Erhöhung der Gütertarife. Am 1. März werden bekanntlich die Personentaxen der Reichsbahn um 100 v. H. erhöht.

Rindigungen von Angestellten im Handelsgewerbe. Die Vertriebs- und Angestelltenräte im Handelsgewerbe nahmen in einer stark besuchten Versammlung den Bericht des Gewerkschaftsvertreters Bach vom Zentralverband der Angestellten über die im 1. Vierteljahr 1923 erfolgten Rindigungen im Handelsgewerbe entgegen.

Die Neunen des Magdeburger Rennvereins. In der Delegiertenversammlung der Rennvereine am 27. Februar in Berlin sind für Magdeburg folgende Renntermine festgesetzt:

Materialverschwendung. In der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“ werden sachverständige Vorschläge mitgeteilt, wie der Kassenarzt sich zu verhalten hat, um bei seinen Verordnungen die sehr gesteigerten Ausgaben für Gesele, Schachteln, Nähnadeln u. dgl. zu vermeiden oder zu beschränken.

X Zum Mord an einem Bahnüberwachungsangestellten. Der Schmitt Paul Fischer, Eisenarbeiter 3 wohnhaft gewesen, wird nun einem früheren Arbeitskollegen verdächtigt, in der Nacht zum 13. Juni v. J. den Eisenbahnüberwachungsangestellten Böhmer erschossen zu haben.

X Wohnungseinbrüche. Eine eiserne, gelb gestrichene Kasse, enthaltend 800 000 Mark, und eine schwere goldene Herrenuhr (gez. H. R.) nebst goldener Gliederkette ist am 28. v. M. mittels Einbruchs aus einer Wohnung im Regenpark gestohlen worden.

X Jugendlischer Selbstmörder. Ein unbekannter, 14 bis 15 Jahre alter Junge mit blondem Haar, wurde am 28. v. M. abends mit abgefahrenem Kopfe auf dem Eisenbahngelände an der Kreuzungsbahn gefunden.

Sozialistischer Arbeiter-Jugendbund Groß-Magdeburg. Große Funktionenversammlung am Freitag 4. März im Grandhotel, abends 7 bis 8 Uhr. Eintritt 100 Mark.

Theater, Konzerte, Vorträge etc. Stadtheater. Stadt-Theater, Freitag (1. Abend): Hölle. Samstag (2. Abend): Der Barber von Bagdad. Sonntag (3. Abend): Die drei Missethäter.

Der Lebensmittelwucher. Der beste Protest gegen Volkbewucherung ist ein Abonnement auf die Volksstimme. Monat März 3200 Mark. Die Feindin jeder Ausbeutung und Unterdrückung. Der Abonnementspreis beträgt für den Monat März 3200 Mark.

Hände hoch! Diese von Räubern häufig angewandte Anforderung an Ueberfallene, um diese um so leichter auszuplündern zu können, fand eine tragikomische Illustration in einer Verhandlung vor dem Schwurgericht, wo vier Fürstjörgedöblinge sich wegen Straßenraubs zu verantworten hatten.

Vereinigte sozialdemokratische Partei.

Bezirk Sudenburg. Am Freitag den 2. März, abends 7 1/2 Uhr, Frauenabend im „Goldenen Löwen“.

Bezirk Alte Markt. Am Montag den 5. März, abends 7 1/2 Uhr, Funktionenabende bei Wöhne (Hotel Rühndorfer Bahnhof).

Achtung, Betriebsobskente! Die Betriebsobskente, welche die Eintrittskarten zur Märzfeier noch nicht abgeholt haben, müssen in den nächsten Tagen die Karten aus dem Sekretariat abholen.

Veränderungen im Postverkehr. Im Postverkehr treten heute folgende Änderungen ein: Der Höchstbetrag für Postaufträge, Postprotektaufträge, Nachnahmeseudungen und Postremittebriefe wird auf 500 000 Mark, für gewöhnliche Postanweisungen auf 100 000 Mark und für telegraphische Postanweisungen auf 200 000 Mark erhöht.

Veränderungen im Postverkehr. Im Postverkehr treten heute folgende Änderungen ein: Der Höchstbetrag für Postaufträge, Postprotektaufträge, Nachnahmeseudungen und Postremittebriefe wird auf 500 000 Mark, für gewöhnliche Postanweisungen auf 100 000 Mark und für telegraphische Postanweisungen auf 200 000 Mark erhöht.

Auffassung. — Eine öffentliche Versammlung findet Sonntag nachmittags 1/2 Uhr bei Sperling statt. Ueber die politische Lage, besonders über den Einbruch der Franzosen ins Ruhrgebiet soll gesprochen werden. Die Teilnahme der gesamten Einwohnerschaft wird erwartet.

Schönebeck. Der Ortsauschuss befasste sich in einer Sitzung mit dem Verhalten des Verzeigers, an dessen Spitze Dr. Eberstein steht, gegenüber der Arbeiter-Samariter-Kolonie. Die Verzeiger verweigert sich, hinter einen Beschluß der Verzeiger-Kammer gegen unsere Arbeiter-Samariter-Kolonie, der gar nicht aufrechterhalten werden kann. Justizrat Werner (Magdeburg) ging näher ein auf das Verhalten der hiesigen Verzeiger in dieser Angelegenheit. Er könne nicht verstehen, wie man mit solcher feigen Einwirkung seitens der Verzeiger umgeht. Er hat sich der Angelegenheit der Samariter-Kolonie angenommen und wird alle Hebel in Bewegung setzen, um die Verzeiger der Verzeiger-Kammer gegen die Kolonie aufzuheben. In der Aussprache wurden auch ganz andere Gründe laut, weshalb man gegen die Samariter-Kolonie so vorgeht. Es war gelungen, Dr. Kunold für die Kolonie zu gewinnen; er war aber noch nicht Kaiserarzt der Krankenkasse. Als man in Erfahrung gebracht hatte, daß Dr. Kunold die Leitung der Samariter-Kolonie übernehmen wolle und der Zulassungsausschuss gehört wurde, ob er als Kaiserarzt zugelassen werden könne, da wurde die Zulassung abgelehnt. Die Gründe dafür sollen nicht stichhaltig sein. Der Ortsauschuss wird von der Krankenkasse fordern, daß der Arbeiterauschuss die Gründe gegen Dr. Kunold bekanntgeben werden. Im Verlauf der Sitzung gab Kollege Schmidt bekannt, daß die zureisenden Kollegen bei Mischak, Elbstraße, Quartier finden können. Die Erhöhung der Beiträge an den Ortsauschuss wird monatlich für männliche Mitglieder auf 50 Mark, für weibliche auf 40 Mark festgesetzt. Die gesammelten Gelder für die Ruhrhilfe sollen an die Hauptvorstände der einzelnen Verbände abgeliefert werden. Es soll eine Eingabe an Magistrat und Stadtverordnete zur Schaffung von Notstandsmaßnahmen für die Erwerbslosen gerichtet werden. Ein Vertreter des Arbeiter-Mandolinclubs forderte auf, einige Delegierte von außerhalb zum Sonnabend in Privatquartiere aufzunehmen. Meldungen nimmt Genosse Tabert entgegen. Dann wurde vom Vorsitzenden Hartung auf ein kommunistisches Flugblatt gegen die Gewerkschaften und ihre Führer hingewiesen, das hauptsächlich auch in Schönebeck verteilt werden wird. Es wurde beschlossen, die Kollegen, die in die Preisprüfungsstelle delegiert sind, zurückzuziehen, weil nichts unternommen wird, was im Interesse der arbeitenden Bevölkerung liegt.

Stassfurt. Der Parteiverband hielt am Freitag seine gut besuchte Monatsversammlung ab. Zur Unterbezirkskonferenz in Schönebeck wurden die Genossen Werfer, Verivan und Genossin Thympe gewählt. Zur Tagesordnung der Konferenz wurde Stellung genommen und besonders auf die zur Beratung stehende Auflösung der Unterstützungs-Vereinigung oder deren Ausbau hingewiesen. Die Mehrheit vertrat den Standpunkt, diese Einrichtung, welche dem gedachten Zwecke durchaus nicht mehr gerecht wird, aufzulösen und den geringen Passivbestand der Partei zu übernehmen. Darauf hielt Gen. Wischercopp einen Vortrag über kommunalpolitische Aufgaben. Die großzügigen Richtlinien für die Arbeit unserer Genossen können nicht voll zur Verwirklichung kommen, weil die Finanzmiserie das hindert, doch können wir, von Heimen Fehlern abgesehen, mit dem Erfolg der geleisteten Arbeit zufrieden sein. In der Aussprache beteiligte sich eine Anzahl Genossen in zutreffender Weise. Ein Bericht der Kommission zur Aufstellung der Kandidaten zur nächsten Stadtverordnetenwahl wurde vom Genossen Gebre gegeben, woran sich eine lebhafteste Debatte anschloß. Die Sanktionierung oder Ergänzung der Vorschlagsliste wurde der nächsten Mitgliederversammlung überwiesen. Nach Erledigung einiger innerer Angelegenheiten fand die äußerst anregende Versammlung in vorgerückter Stunde ihr Ende.

Stadtkreis Mähersleben. Die Unterbezirkskonferenz für den Kreis Mähersleben-Duedlinburg fand in Mähersleben statt. Sie war sehr mäßig besucht; neben einer Anzahl Gästen waren nur aus 9 Parteien 18 Vertreter anwesend. Ueber die politische Lage referierte Genosse Ferkel (Magdeburg). Die Aussprache war eine lebhafteste; es beteiligte sich daran die Genossen Loh (Mähersleben), Stadte (Thale), Klees (Mähersleben) und Richter. Besondere Meinungsverschiedenheiten traten dabei nicht zutage. Der Bericht des Sekretärs lag vervielfältigt vor. Während der kurzen Zeit seiner Tätigkeit hat der Sekretär in 33 Mitglieder- und 22 öffentlichen Versammlungen gesprochen. Ueber die Presse sprach Genosse Treff (Halberstadt). Den Bericht der Pressekommission erstattete Genosse Große (Duedlinburg). An diese Berichte knüpfte sich eine lange Aussprache, in

der besonders Gen. Schinkel (Thale) eine Ablehnung der Parteibewegung forderte. Wenn die Geldverhältnisse es gestatten, soll der Posten des Parteisekretärs so bald als möglich wieder besetzt werden. Er soll seinen Sitz in Mähersleben erhalten. Dem wurde allseitig zugestimmt. Ueber die Parteiarbeit äußerte sich ausführlich Genosse Ferkel. Dann wurde die Wahl des Unterbezirksvorstandes vorgenommen: Genosse Große (Duedlinburg) 1. Vorsitzender, Genosse Loh (Mähersleben) 2. Vorsitzender, Ferner wurden gewählt Mitglieder der Pressekommission und die Delegierten zum Bezirksparteitag.

Detzsch. Der Frauenabend war sehr zahlreich besucht. Genosse Böhmke sprach über die Stellung der Frau in der Arbeiterbewegung. In seinem Schlusswort ging er noch auf den Kampf um die weltliche Schule ein. Er zeigte den Frauen, daß gerade sie für die weltliche Schule das meiste Interesse an dem Tag legen müßten. Nach einigen Vorlesungen humoristischer Naturen fand der Abend einen wirkungsvollen Abschluß. Die Kreise Turnerschaft veranstaltet am 2. März einen Werksabend. Da es in unserm Orte noch viele Proletarier gibt, die dem Verein noch nicht angehören, dürfte diese Veranstaltung anregen, nun diesen Schritt zu tun.

Mähersleben. Die Stadtverordneten-Versammlung hielt am Mittwoch eine außerordentliche Sitzung ab. Zunächst wurde der Antrag auf Aufnahme einer Anleihe von 300 Millionen Mark beraten. Stadtbaurat Dr. Hecker erläuterte die Bauabsichten der Stadt. Es sollen an der Ecke der Feld- und Baumgartenstraße 24 Wohnhäuser errichtet werden, zum größten Teile dreistöckig mit 50 bis 60 Quadratmeter. Die Anleihe in Weizenzahlung soll gewissermaßen den Betriebsfonds bilden. Die endgültige Ausführungsgem. Tilgung soll mit Hilfe des § 9 a des Kommunalabgabengesetzes erfolgen. Ein Antrag hierüber wird noch den Stadtverordneten zur endgültigen Beschlussfassung zugehen. Stadtb. Hecker warnte vor der Ansicht, daß die Industrie schon allzu sehr belastet sei. Können wir uns das leisten, für 25 Millionen Mark für einen Wohnungskolon eine Wohnung zu bauen? Genosse Koppel widerlegte diese kapitalistischen Ansichten schlagfertig. Die Wohnungsnot müsse auf alle Fälle bekämpft werden. Die Aufnahme der Anleihe wurde einstimmig beschlossen, ebenso die Erweiterung der Anleihe um 100 Millionen Mark zur Stärkung der Betriebsmittel der Stadtkasse. Weiter wird beschlossen, die Haftpflichtversicherung bei der „Wilhelma“ zu erweitern. Es soll der Betrag, bis zu dem Personen- und Sachschäden zu ersetzen sind, bis zu 2 Millionen Mark erhöht werden. In einer Schule ist wiederum ein Diebstahl vorgekommen, und zwar durch Ausbrechen eines Klassenkassens. Der Schaden in Höhe von 16 000 Mark wird der Lehrerin und den Schülern ersetzt. Weiter wurde beschlossen, einen Leichtertransportwagen anzuschaffen, der mit der Hand fahrbar ist. Er kostet 2 Millionen Mark. Durch ihn sollen die Beerdigungskosten wesentlich verbilligt werden.

Kleine Chronik. Eine Köpendifade im Westerwald. In Marzhausen (Westerwald) sprach dieser Tage ein Herr vor und erklärte den Gemeinderäten, der Kreis wolle das Orkney der Ueberlandzentrale durch einen stärkeren Kupferdruck ersetzen, da der bisherige zu dünn sei. Am nächsten Tag erschienen einige Monteur, schnitten die gesamte Hauptleitung ab, rollten das Kupfermaterial zusammen und fuhren damit zur nächsten Bahnhstation. Seitdem ist die Gemeinde Marzhausen ohne Licht; dem Kreis ist von der Bestellung nicht das geringste bekannt.

Eine dreifache Hinrichtung. Der Schuhmacher Krämer, der Tagelöhner Strobel und der Fabrikarbeiter Danner hatten im Jahre 1920 den Landwirtssohn Bösch aus Böhringen ermordet und die Leiche in einen Bach geworfen, da die Verbrecher fürchteten, daß Bösch, der von ihren zahlreichen Einbrüchen Kenntnis hatte, sie verraten würde. Die Mordtat kam erst nach 2 Jahren durch die Uneinigkeit der Mörder heraus. Diese wurden kürzlich vom Volksgericht Remmungen zum Tode verurteilt. Der Minister hat eine Begnadigungsgesuch abgelehnt. Die drei Mörder wurden am 28. Februar zusammen im Hofe des Landgerichtsgefängnisses Remmungen durch Erschießen hingerichtet. Sie blieben bis zum Schluß in aufrechter Haltung.

Vereins-Kalender.

Wird nur gegen Vorauszahlung, die Zelle 225.00 Mark, aufgenommen. E. V. Naturfreunde, Ortsgruppe Magdeburg. Am Freitag den 2. März, abends 8 Uhr, Versammlung in der Schür'schen Schulstraße. 851 Schönebeck. F. V. Sturm. Freitag den 2. März, abends 8 Uhr, Versammlung. Erscheinung aller Mitglieder notwendig betr. Dazbau. 850 Burg. Verein der Schrebergärtner. Freitag den 2. März Versammlung. Sonntag Ausgabe von künstlichem Dünger. 849

Warenmärkte.

Table with columns: Produkte, 50 Kilogramm Markt, Produkte, 50 Kilogramm Markt. Lists various goods like wheat, rye, and oil with their market prices.

Die nichtamtlichen Rohstoff-Notierungen pro 50 Kilogramm: Station in Großhandel lauten: Weizen- und Roggenstroh, Drahtgeflecht, 19500-20000 Mark, Saferstroh 16000-18000 Mark, Roggen- und Weizenstroh, 17000-18000 Mark, Langstroh 18000-19000 Mark, Krummstroh, 10000-11000 Mark, gutes Heu 21000-22000 Mark.

Wasserstände.

Table with columns: Ort, Wasserstand, Datum. Lists water levels at various locations like Barbus, Prandels, and others.

Wettervorhersage.

Freitag den 2. März: Mild, zunächst aufklarend, später wieder Regen. (Schluß des redaktionellen Teils.)

Mitteilungen aus der Buchhandlung Volkstimme.

Der Regus kann durch Benutzung von Lesefarten der Volkstimme erleichtert werden. Schlüsselschlüssel des Börsenvereins der deutschen Buchhändler z. Zt. 2090. (Der Verkaufspreis ist gleich Grundpreis x 2000.) Wieder vorrätig: v. Oppeln-Bronikowski: Der Schwarzfünftler Caspofers. Nach zeitgenössischen Berichten herausgegeben. Grundpreis 2,50 Mark. Gustav Flaubert: Ein einseitig Herz. Die schönste Novelle des französischen Dichters. Zabel: Gedichte. Nützliche Erinnerungen und Erlebnisse. Grundpreis 2,50 Mark. Adler: Memoiren der Gräfin Sibirskaja. Ein Seitenbild vom Hofe der Hohenzollern. Grundpreis 2,50 Mark. Alle durch unsere Kolporteurs bis zum 31. Dezember 1922 gefahten Bücher müssen bis zum 3. März abgeholt sein; andernfalls sind die abgeschlossenen Preise für uns nicht mehr bindend.

Advertisement for 'Sulf-Reform-Milchbutter-Margarine' by Eduard Koller, Generalvertreter, Gustav-Adolf-Str. 16, Fernruf 8069.

Advertisement for 'Sie husten nun schon Bronchiol' with the slogan 'nehmen Sie sofort ist Ihnen wieder wohl'.

Advertisement for 'Konsumverein für Magdeburg und Umgegend' featuring 'Zur Konfirmation' with clothing and shoes.

Advertisement for 'Schafwolle' and 'Herr- und Jünglings-Anzüge' by H. Märten.

Advertisement for 'Mey's Stoffkragen' (collars) by Mey & Edlich, featuring a picture of a collar.

Advertisement for 'Rotwein-Flaschen' and 'Weißwein- u. Rognatflaschen' by Adolf Behrendt.

Large advertisement for 'frische grüne Heringe' (fresh green herring) from 'Lebensmittelhaus Albert Meißner'.

Säcke

aller Art, auch ausrangierte Sackklumpen und sämtliche Emballagen
kaufen zu höchsten Preisen
Persönliche Uebernahme auch kleinster Posten an allen Orten.

Gebr. Artt, Sackgroßhandlung,
Fabrikenstraße 10 G. m. b. H. Fernsprecher 4805
Eigene Reparatur- und Reinigungs-Anstalt.

Gebr. Müller

Magdeburg Biederitz
Neustädter Str. 42 Mühlenstr. Nr. 10
Fernruf 3517 Fernruf 66
Ständiger Ankauf
sämtlicher
Rohprodukte - Alteisen
Metalle

Gemeinnützige
Gold-Ankaufsstelle
des
Wohlfahrtsamts
Magdeburg

Reserviert für
Magdeburger Abfallsammlung
G. m. b. H. - Große Münzstraße 15

Reserviert für
Matthias Apter

Rudolf Morgenstern, Magdeburg
Telephon 6307 u. 6308 Holzgroßhandlung Telephon 6307 u. 6308
Kiefern-, Fichten- und Tannen-Schnittmaterial

Juwelen u. Edelmetall
kauft ständig zu realen Tagespreisen
Gustav Wolff
Goldschmiedemeister
Breiteweg 64, gegenüber Café Hohenzollern

Max Obeck Inhaber Ernst Haupt
Juwelier, Magdeburg

Treumann & Dudelsach
Schroldorfer Straße 8
en gros Eisen und Metalle en détail
Abteilung Rohprodukte
Tel. 2359

Albrecht Timme Waage-
str. 10a
- Fernruf 9438 -
Ankauf von Rohprodukten
und Metallen

Gold- u. Silberschnitt
kauft für Platin, Dublee allerhöchste Preise
Dreienbrezelstraße 3

Luxussteuertreier Ankauf
von Bruch u. Gegenständen aus
Gold Silber Platin
Alte Gebisse
Goldene Uhren, Dublee
Fr. Bockhausen
Edelmetallhandlung
Laden im Rathause
Alter Markt
gegenüb. Kaiser-Otto-Denkmal
Legitimation erforderlich.
Versäumen Sie nicht, mein Gebot
einzuholen.

Keine Treppen zu steigen!
Für **Gold und Silber-Bruch**
zahlen die höchsten Preise
S. Locher & Co., Löltschehofstraße 1
Ringweg Dreienbrezelstraße Telephon 3857
Keine Treppen zu steigen!

Emil Pohl Knochenhauerier 77/78
= Fernruf 3206 =
Ständiger Ankauf sämtlicher Rohprodukten,
Alteisen, Metalle = Höchste Tagespreise
Händler Vorzugspreise = Christl. Geschäft

Anzug-Stoffe moderne Farben
in allen Qualitäten
Arbeiter-Bekleidung
kaufen Sie am billigsten bei
E. Pressler, Jakobstr. 7 Ecke
Petersberg
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Ohne Gewähr **E-Seite** Musterschutz
Geschäftliche Rundschau
mit Dauerfahrplan
Abfahrt der Züge vom Hauptbahnhof Magdeburg:
Braunschweig-Hannover (V): 1210(D), 1222(D), 549, 924, 1252(D), 126, 312 (D), 354, 612 (D), 714
Braunschweig-Hameln (V): 1222(D), 312 (D).
Braunschweig-Seesen (V): 205
Braunschweig (V): 910 (Ez), 126, 1222 (D).
Eilsleben (V): 440 (W), 1120
Berlin (IV): 422, 542 (D), 650 (D), 705 (D), 855, 1055, 116 (D), 410 (D), 505, 555 (D), 555 (D), 922
Burg (IV): 522 (W), 215, 45 (W), 615, 1120
Loburg (IV): 740, 100, 912
Zerbst-Leipzig (IV): 522, 700 (Ez), 940, 125, 355, 745
Gommern (IV): 425
Halle-Leipzig (II): 405, 700 (D), 752, 1000, 1100 (D), 120, 420, 610 (D), 720, 912 (D).
Köthen (II): 1205
Groß-Salze-Elmen (II): 542 (W), 665 (W), 1215 (W), 140 (W), 255 (S), 415 (W), 920
Förderstedt (II): 359 (W).
Güsten-Erfurt (II): 315, 740, 1240, 435
Güsten (II): 915, 250 (W), 620, 1025
Kreuzen-Frankfurt a. M. (III): 1205 (D).
Blumenberg (III): 355 (W), 542 (W), 750, 305, 441, 641
Thale (III): 620, 915, 1215, 355, 710
Halberstadt-Seesen (III): 955, 142(D), 1120
Wittenberge (I): 555, 848(D), 610, 1120
Wolmirstedt (I): 510 (W), 630 (W), 115, 435 (W).
Oebisfelde (I): 625, 940, 124, 440, 882
Stendal-Helzen (I): 924, 115, 357, 705 (D).
Neuhaldensleben (I): 325 (W), 1210

Ch. Brechner & Co.
Rohprodukte und Metalle - 65 Knochenhauerier 65

Pferde-Regendecken
Wollene Decken
Gefütterte Winterdecken
Mechanische Plan- und Sackfabrik
Carl Winter
MAGDEBURG I
Kronprinzenstrasse 6
Fernspr. Nr. 8332 u. 1330
Eing. Fabrikmarke

S. Bormann & Co.
Magdeburg, Altes Fischerufer 15
Fernruf 7485
Metalle - Edelmetalle - Eisen

Peter Georg Palis
Kaiserstraße 97 - am Ulrichstort
Leibwäsche - Damen-Moden - Bettwäsche

S. Freund, Kleine Münzstraße 3
Telephon 7729
kauft stets sämtliche Sorten
Flaschen, Altpapier und Altmetalle zu höchsten Preisen

Ankaufs-Kontor
für
Edelmetalle aller Art
Petersstraße 2 **Laufer** Fernruf Nr. 4436
Ältestes Geschäft am Platze

Hofjäger
Jeden Sonntag, nach-
mittags von 4 Uhr an
Der große
Gesellschafts-Ball

Bernhard Kesten
- Fernruf 2559 und 9241 -
Alteisen, Altmetalle, Metallrückstände
Kontor und Lager: Weinberg 15, Endelstraße 33/34

Granatschmuck Steine von Elstersee schliffen
Edelmetalle & Brillanten
kauft, um die Ware zu verwenden
F. Streubel Juweliermeister
Schubbrücke 29, Am 3 Treppen
Kleinstschmiedung, eigene Schleiferei, elektrischer Betrieb

Reichshalle Kaiserstraße 18/19
Fernsprecher 863
Inhaber: Richard Joppich
Säle und Zimmer für Vereine und Festlichkeiten
Gute Küche bei kleinem Preis
Weinstube „Zur stillen Klausur“

Reserviert für
Linial & Blutstein
Rohprodukte

J. Weintraub
Isabellstr. 14, Eingang Vogelmarkt.
Fernsprecher 252.
= Ankauf von =
Rohprodukten
aller Art zu höchsten Tagespreisen

Fritz Fricke
19 Neustädter Straße 19
Rohprodukte jeder Art
- Reelle Preise -

Zahlen höchsten Tageskurs
Eisen- und Verwertungsstelle
Kaiserstrasse 15.
Wir kaufen **Gold, Silber, Platin**
-Bruch
mit allerhöchsten Tageskurs.
Besondere Zimmer für gelbes Pulver.
Liedtke & Rasche G.-v.-Gasse
Straße 15,
zwischen Elber u. Knechtstr.
Fernsprecher 223 - Fachgeschäft

H. Seeboldt, Magdeburg
Automobile **Breiteweg 234** Automobile